

## FCE wehrt sich gegen Vorwürfe aus Rostock

Als übles Nachtreten wertet der FC Energie Cottbus die Absicht einiger Fans von Hansa Rostock, Strafanzeige gegen den Präsidenten des FC Energie Cottbus, Dieter Krein, zu stellen.



Der soll am 17. Februar Rostocker Anhänger beschimpft und ihnen Prügel angeboten haben, als im Tribünenblock Ausschreitungen gedroht hatten.

Krein war mit Manager Klaus Stabach damals zu diesem Bereich mit Rostocker Zuschauern gegangen, um die Situation zu entspannen. Während des Spiels musste dort ein massives Aufgebot von Sicherheitskräften und Ordnern postiert werden. Nach Abpfiff der Begegnung hatten Fans bengalische Feuer entzündet. Während des Abmarsches war es zu Auseinandersetzungen zwischen Rostocker Zuschauern und dem Ordnungsdienst gekommen.

Rechtsanwalt Bert Handschumacher aus Berlin, der Hansa-Fans vertritt, erklärte, er werde Ende der Woche gegen Dieter Krein Anzeige wegen Beleidigung, Nötigung und sogar wegen Körperverletzung stellen, weil der mittelbar für die Handgreiflichkeiten nach Spielende verantwortlich sei.

Für Energie-Sprecher Ronny Gersch verbirgt sich dahinter eine gezielte Provokation, "um das Ansehen unseres Vereins zu schädigen." Krein und Stabach hätten versucht, die Situation zu entspannen, während es das Präsidium des FC Hansa Rostock ablehnte, beruhigend auf die Anhänger des Vereins einzuwirken. Gegen die Verfasser eines Fan-Briefes aus Rostock, der unter anderen auch an den DFB geschickt wurde, lasse der FC Energie eine Anzeige wegen übler Nachrede und Verleumdung prüfen. Andreas Tittel, der für die Fan-Gruppe Suptras Rostock den Brief unterzeichnete, gibt sich unbeeindruckt. "Ich bin gespannt, wo ich üble Nachrede betrieben haben soll."

Der 26-Jährige gibt zu, dass das überraschende Auftauchen von etwa 200 Rostockern auf der Tribüne außerhalb ihres Fanblocks "etwas mit den Schwierigkeiten des vergangenen Jahres zu tun hatte." Damals sollen etwa 500 Anhänger aus der Hansestadt wegen Überfüllung nicht in das Stadion gelassen worden sein. "Deshalb haben wir uns die Tribünenkarten gekauft. Außerdem machen Suptras gern Stimmung und nutzen dafür die Akustik des Tribünenendaches aus", wiegelt Andreas Tittel die damaligen Ereignisse ab. Gewalt und das Zünden von Pyrotechnik würden sie ablehnen. Für Energie dagegen war es nur durch den korrekten Einsatz des Ordnungsdienstes möglich, eine Eskalation zu verhindern.

FCE wehrt sich gegen Vorwürfe aus Rostock

Ein Sieg aus Leidenschaft

Cottbus stoppt Schalke

FCE-Notizen vor dem Heimspiel gegen Schalke 04

Ruf an die Götter

Jetzt nur noch Schalke im Kopf

LR-Gespräch: Gegen den Abstieg stemmen

Ein Superlativ, der keinen erfreuen konnte

FCE will sich gegen Benachteiligung wehren

FC Bayern feiert Torfestival gegen neun Cottbuser

